

— Fußball: Überraschende Trennung mit sofortiger Wirkung —



Aus und vorbei: Christian Wück ist seit dem gestrigen Dienstag nicht mehr Trainer von RW Ahlen. Eine Entscheidung des Vorstandes, die viele überraschte. Bilder: Wegener

Ein Paukenschlag: RW Ahlen entlässt Christian Wück

Von unserem Redaktionsmitglied UWE GEHRMANN

Ahlen (gl). Christian Wück ist nicht mehr Trainer von RW Ahlen. Mit sofortiger Wirkung hat der Vorstand den 35-Jährigen am gestrigen Dienstag vorzeitig suspendiert.

Eine Nachricht, die wie eine Bombe einschlug. Hatte doch niemand eine so schnelle und vehemente Reaktion der Vereinsleitung erwartet. Noch am Sonntag hatte der Präsident Heinz Jürgen Gosda eine Entscheidung über die Vertragsverlängerung für die kommende Woche angekündigt.

„Ich kann hier mit erhobenem Haupt gehen“, so die erste Stellungnahme des Trainers, der gestern um 13.30 Uhr das entscheidende Gespräch hatte. „Wir haben hier nicht mit dem Präsidium, sondern mit Mannschaft und den Trainern etwas erreicht, was niemand von uns gedacht hätte“, verweist Wück auf seine unbestrittenen Erfolge. Nach dem Mai 2007 hatte er von seinem Vorgänger Heiko Bonan ein Regionalliga-Himmelfahrtskommando übernommen und die Mannschaft in seinem ersten Trainer-Jahr in die Zweite Bundesliga geführt. Der Klassenerhalt ist aktuell zum Greifen nahe.

Für den Vorsitzenden kein Argument. „Wir sind seit den letzten acht Spielen in einer ganz erheblichen Schiefelage“, führt Gosda an, dass seit Ende November gerade einmal vier Punkte auf dem

Ahlerer Konto gelandet sind. „Außerdem brauchen wir in dieser Phase einen Trainer, der die ganze Woche bei der Mannschaft ist“, kritisiert der Präsident die Abwesenheit Wücks während der Woche, da er seit Saisonbeginn seinen Fußballlehrer-Lehrgang in Köln absolviert. Das sei zwar mit dem Trainer seinerzeit abgesprochen gewesen, aber „es muss erlaubt sein, in solchen schwierigen Situationen anders zu urteilen“, so Gosda weiter.

Für den jetzt Arbeitslosen kein Grund. „Das ist für mich sportlich unverstündlich. Ich bin gespannt auf die Darstellung des Vereins“, sagt Wück. „Und das einen Spieltag vor dem Duell gegen den Letzten aus Wehen, wo wir den Klassenerhalt so gut wie perfekt hätten machen können.“

Das können sie natürlich immer noch, dann allerdings mit dem ehemaligen Co-Trainer Bernd Heemsoth, der nun zum Chef aufrückt, unterstützt vom Manager Stefan Grädler. Ob Heemsoth, der keine Fußballlehrer-Lizenz besitzt, auch eine Lösung auf Dauer sein könnte, mochte Heinz Jürgen Gosda nicht kommentieren: „Wir haben das alles nicht von langer Hand geplant, deshalb kann ich dazu noch nichts sagen.“

Christian Wück hatte am frühen Nachmittag gerade noch Zeit, sich von der Mannschaft zu verabschieden und seine Tasche zu packen. Dann war sein Dienstverhältnis beendet. Keine zwei Jahre hat's gedauert.

Angemerkt

Gewagtes Spiel in schweren Zeiten

Von unserem Redaktionsmitglied UWE GEHRMANN

Man habe es sich nicht leicht gemacht, sagt Präsident Gosda, und am Sonntag noch Stunden diskutiert. Das will man gerne glauben, denn noch keine Trainer-Entlassung in Ahlen kam so überraschend, wie die von Christian Wück. Man wird es ganz bestimmt kontrovers diskutiert haben.

Dass die Gründe für den vorzeitigen Rausschmiss sportliche waren, oder dass er damit begründet wird, Wück sei die Woche über meist in Köln gewesen, fällt schwer zu glauben. Jeder weiß, dass der Trainer mit einer Mannschaft am Limit gearbeitet hat und absolut im geforderten Soll lag. Und die Abwesenheit vom Trainingsbetrieb wurde Wück schließlic vom Vorstand genehmigt. Ganz davon abgesehen, dass RW Ahlen auch ohne Wück am Übungsplatz ordentliche Ergebnisse abgeliefert hatte.

Nein, die Ursachen des Scheiterns sind andere und liegen im großen Bereich des Zwischenmenschlichen. Man darf annehmen, dass die kleinen Schwächen beider Parteien schließlich zu großer Unstimmigkeit geführt haben.

Hier ein Christian Wück, der mit wachsendem Erfolg verständlicherweise immer selbstsicherer wurde und nicht mehr der kleine Co-Trainer war, als der er unter Bonan angefangen hatte. Dieser Mann hatte plötzlich Forderungen, ließ sich immer weniger in seine Arbeit dreinreden und war zu einer Persönlichkeit gewachsen. Siehe sein selbstbewusstes, deutlich besser dotiertes „Gegenangebot“ zur Vertragsverlängerung.

Hinzu kommt sein kompromissloses Wesen, das pragmatisch, nüchtern, zielgerichtet, aber nie anbiedernd und kumpelhaf war. Manche mögen das auch star nennen. Mit einem kleinen Hang zum Dickköpfigen. Siehe den Fall „Bölstler“.

Und auf der anderen Seite die Funktionäre des Vorstandes, die gerne auch mal gefragt werden wollen. Die sich gerne mit ihrem Trainer austauschen möchten – auf Augenhöhe. Die das Gefühl brauchen, auch im Sportlichen dazuzugehören. Auch das ebenso verständlich und menschlich.

Und wenn dann beide Seiten irgendwann sprachlos werden, weil sie nicht zueinander finden können, dann ist die Basis der Zusammenarbeit bereits von Misstrauen und Enttäuschung unterhöhlt. Viel braucht es dann nicht mehr, um diese ungesunde Mischung zur Explosion zu bringen. Schade für beide.

Jetzt muss der Vorstand nachweisen, dass es die richtige Entscheidung war. Und das mit immer noch vielen offenen Verträgen, mit einer Mannschaft, in der die meisten Spieler gern mit Wück weitergearbeitet hätten und fünf Punkte über den Abstiegs-Religionsplatz zwölf Spieltage vor Saisonende.

Ein gewagtes Spiel...

Sportler-Treff



Karsten Ganschow (30), steigt am Donnerstag wieder ins Training ein. Der Rückraumspieler von Handball-Zweitligist Ahlener SG hatte wegen einer Kieferhöhlen-Verletzung in den vergangenen Wochen aussetzen müssen. Einen besseren Zeitpunkt hätte er sich nicht aussuchen können, schließlich ist er nach der Verletzung von Rico Bonath der einzige Linkshänder, der im Rückraum eingesetzt werden kann.

Reaktionen

Bernd Heemsoth (Ex-Co-Trainer, Cheftrainer): Diese Entscheidung tut mir in der Seele weh, ich stand da wie ein Ochse vorm Berg. Christian und ich haben ein verlässliches und loyales Team gebildet. Das, was jetzt auf mich zukommt, bin ich ja einigermaßen gewohnt, ich hab ja allein mit der Mannschaft gearbeitet. Nur muss ich jetzt selbst die Entscheidungen treffen. Bange mache ich mich nicht vor den Aufgaben, ich steh' schließlich mitten im Leben.

Stefan Grädler (Manager): Ich möchte die Ereignisse nicht kommentieren. Ich war ja in diese Entscheidungsfindung nicht involviert. Was ich Christian Wück zu sagen habe, das sage ich ihm lieber persönlich.

Dirk Langerbein (Torwart): Die Mannschaft war sehr überrascht. Noch ist das alles sehr frisch, das muss nun jeder mit sich selbst verarbeiten. Aber so hart es klingt: Schon ab Mittwoch müssen wir den Fokus wieder auf das Spiel gegen Wehen richten. Eine eventuelle Verunsicherung darf kein Alibi sein.

Parteien liegen ganze „Galaxien auseinander“

Ahlen (uwe). Es ist eine unpopuläre Entscheidung, keine Frage. Dass RW Ahlen mit einer nur annähernd Zweitligareifen Truppe zuletzt unter der Wück-Regie sechs Niederlagen in acht Spielen kassierte, ist zwar Fakt, hat bislang aber weder Spuren bei den Fans, noch in der Mannschaft hinterlassen. Der Glanz des Wunder-Aufstiegs, des Sommermärchens, und einer ausgezeichneten Hinrunde mit immer noch guten Aussichten auf den Klassenerhalt ist noch keinesfalls verblasst.

Doch der Präsident interpretiert das anders: „Mir ist lieber, wir reagieren, wenn wir noch fünf Punkte Vorsprung haben, als dann, wenn wir fünf Punkte zurück liegen“, sieht Heinz Jürgen Gosda die Entlassung des Trainers als vorbeugende Maßnahme.

Tatsächlich aber hat die rigorose Entscheidung auch andere, vielleicht wichtigere Hintergründe. Kann gut sein, dass sich Christian Wück bei den Verhandlungen

um die Vertragsverlängerung glatt verkopert hat. So zog sich der (Ex-)Trainer mit seinem letzten Gegenangebot auf den Entwurf der Vereinsleitung den Unmut des Vorstandes zu. „Unsere Vorstellungen und seine lagen nicht Welten, sondern ganze Galaxien auseinander“, gab sich der Vorsitzende entsetzt und zieht seine Schlüsse: „Auch daran sieht man, wie jemand zu seinem Verein steht. Wir sind hier in Ahlen, nicht in Nürnberg.“

Der Bereich der sportlichen Ergebnisse und der Kommunikation, so Gosda weiter, habe sich immer schwieriger gestaltet. Auch die kompromisslose Haltung von Wück bei der Suspendierung von Spieler Manuel Bölstler, den der Vorstand gern begnadigt hätte, habe seinen Teil beigetragen, wie Gosda bestätigt. Christian Wück kann dieser Argumentation nicht folgen: „Das ist lächerlich. Die Gründe sind nur vorgeschoben.“



Bankenkrise: Christian Wück geht, Bernd Heemsoth (r.), bisheriger Co-Trainer darf bleiben und wird – vorläufig – Chef.

RWA-Jugend

Internationale Tests: Der März wird für RW Ahlen zum internationalen Monat. Am 11. spielen die U16-Junioren gegen die Nationalelf von Namibia. Am 18. März trifft RW Ahlen II auf die U 21 Universitätsnationalmannschaft von Japan. Am 27. März findet zum Abschluss das U 21 Länderspiel Deutschland-Holland statt.

Bundesliga: Die U19 Spieler Sawatzky und Schnier wurden wegen der Platzverweise auf Schalke für drei Spiele gesperrt und fehlen Samstag zu Hause gegen Bergisch Gladbach (15 Uhr, Wersestadion) ebenso wie Meschede (Gelbsperre) und Cabuk (Gelb-Rot Sperre) und Kickermann (verletzt). Es wird kein Eintritt genommen, damit viele Fans die Elf im Kampf um den Klassenerhalt unterstützen.

Und wie hat ihre Mannschaft gespielt...?

200 Tabellen in neun Sportarten aktuell im Internet-Portal der „Glocke“.

Ihr Ergebnisdienst im Internet www.die-glocke.de/Sporttabellen

Handball: Ahlener SG



Bald springt er in Stralsund: Rechtsaußen und Torjäger Sascha Bertow verlässt die Ahlener SG. Bild: Wegener

Sascha Bertow nach Stralsund und Stochl zum Bergischen HC

Ahlen (uwe/gl). Was lange gemunkelt wurde, hat sich nun endlich bestätigt: Der Bergische Handball-Club verstärkt sich zur kommenden Saison auf der Torwartposition mit dem Ahlener Jan Stochl. Der tschechische Nationaltorwart hat zum Sommer beim Liga-Zweiten der Bundesliga Süd einen Zweijahresvertrag unterzeichnet.

Gleichzeitig kündigt Sascha Bertow seinen Abschied an. Der Haupttorjäger und Rechtsaußen der Rotweißen unterschreibt

wohl einen Vertrag beim Stralsunder HV. Der Vorletzte in der Bundesliga kann dem Ahlener neben dem Engagement als Spieler anscheinend auch einen Posten als Jugendkoordinator bieten, der für Bertow die Voraussetzung für einen Vereinswechsel war.

Nach vier erfolgreichen Jahren in der 2. Bundesliga-Nord hatte sich Jan Stochl vor einiger Zeit dazu entschieden die Ahlener SG zu verlassen und eine neue Aufgabe in Liga eins oder bei einem anderen Zweitliga-Spitzenclub

zu suchen. Die BHC-Verantwortlichen konnten den sympathischen Tschechen letztlich vom Konzept und der Perspektive bei den Bergischen Löwen überzeugen und freuen sich nun über die hochkarätige Verpflichtung.

Von der großen Erfahrung und Klasse von Stochl soll auch der BHC-Keeper, Ex-Junioren-Nationalspieler Mario Huhnstock, in Zukunft profitieren. Mit Damian Bungart steht ein weiterer junger, talentierter deutscher Torwart in Zukunft im BHC-Aufgebot.

Fußball-Bezirksliga

SG Sendenhorst hat drei neue Spieler

Sendenhorst (hoh). Fußball-Bezirksligist SG Sendenhorst bastelt schon jetzt am Kader für die nächste Saison. So wurden gestern gleich drei Neuzugänge vorgestellt.

Michael Schulte kommt vom SV 26 Hessen, Julian Spangenberg von Telekom Post Münster und Benjamin Kirchoff

wechsell von TuS Hiltrup zur SG Sendenhorst.

Hubert Terbeck, der zur kommenden Saison Ralf Kolbmann als SGS-Trainer ablöst, freut über die Neuzugänge: „Diese Spieler erhöhen den Druck auf den restlichen Kader und geben der Mannschaft etwas frisches Blut. Ich bin

froh, dass die Wechsel jetzt schon realisiert wurden“, so Terbeck.

Michael Schulte (22) ist im zentralen Mittelfeld zuhause, Julian Spangenberg (25) kann sowohl im Mittelfeld, als auch im Sturm eingesetzt werden, und Benjamin Kirchoff (27) spielt im linken Mittelfeld.